Jürgen Fluhr aus Wallenhorst engagiert sich in der Indienhilfe

Von **Jessica von den Benken** | 17.01.2025, 06:43 Uhr

Ein wichtiger Moment im Leben von Jürgen Fluhr: Seine Frau hält 2008 bei einem ersten Besuch in Indien ein Baby während einer Armenspeisung im Arm.
FOTO: JÖRN MARTENS

Jürgen Fluhr verwandelte seine Begegnungen in Indien in ein lebensveränderndes Engagement. Mit seiner 2008 gegründeten Indienhilfe Deutschland e.V. hat er eine Organisation aufgebaut, die nicht nur lokal, sondern auch international vernetzt arbeitet. Doch was geschah damals in Kalkutta und wie beeinflusst das bis heute sein Leben?

Jürgen Fluhr aus Wallenhorst hat einen Traum: Er möchte Menschen in Indien zu einem besseren Leben verhelfen. Im Dezember 2008 gründete er die Indienhilfe Deutschland e.V.. Seitdem bestimmt sein ehrenamtliches Engagement seinen Alltag.

Die Auslöser für den Einstieg ins Ehrenamt waren für Fluhr zwei ganz besondere Begegnung. Zum einen lernte er im Herbst 2008 Pater Franklin aus Indien auf einem Pfarrfest in Wallenhorst kennen. Fluhr war zwei Jahre zuvor aus der Oberpfalz mit seiner Familie nach Rulle gezogen. „Ich erinnere mich noch genau an das erste Gespräch mit Pater Franklin. Das hat mein Interesse an seiner wohltätigen Arbeit geweckt“, erinnert sich Fluhr noch heute. Diese erste Begegnung endete mit der Einladung Fluhrs nach Indien.

Armenspeisung in Kalkutta

Danach sei alles recht schnell gegangen. Nur wenige Wochen später, Ende November, machte sich Fluhr gemeinsam mit seiner Frau auf den Weg. Ihr Ziel: Bhopal, die Hauptstadt des Bundesstaates Madhya Pradesh in Indien. Dort leben rund 1,8 Millionen Menschen. Nach ein paar Tagen vor Ort ging es für das Wallenhorster Paar gemeinsam mit Pater Franklin weiter nach Kalkutta. „Wir halfen dort unter anderem bei einer Armenspeisung unter einer Autobahnbrücke“, berichtet der Wallenhorster.

Jürgen Fluhr lebt für sein Ehrenamt bei der Indienhilfe Deutschland e.V. FOTO: JÖRN MARTENS

Die Zustände vor Ort seinen katastrophal und tief bewegend gewesen. Doch ganz aus der Bahn habe die Eheleute der Moment geworfen, als ein junger Inder mit einem etwa vier Wochen alten Mädchen auf dem Arm auf sie zugekommen sei, Fluhrs Frau das Baby in den Arm legte und sagte:

„Für 20 Euro kannst du sie haben.“

Dies sei die zweite Begegnung und der endgültige Auslöser gewesen, der sein Leben verändert habe.

Erschreckende Armut im Land

„Wir haben selber drei Kinder und waren zutiefst geschockt“, erinnert sich der Familienvater. Das Paar sei hin- und hergerissen gewesen. „Wir hätten das Mädchen am liebsten sofort mitgenommen. Sie hätten wir auch noch groß bekommen“, sagt er.

Doch dass man nicht einfach ein Kind kaufen könne, sei Fluhr klar gewesen und auch Pater Franklin habe schnell erklärt, welche Hürden zu nehmen seien und dass am Ende das Problem der Armut im Land nicht durch dieses eine Kind gelöst werde.

Dieses indische Baby hat 2008 das Leben von Jürgen Fluhr verändert. FOTO: JÖRN MARTENS

Wieder in Wallenhorst angekommen, brauchte das Paar einige Wochen, um zurück in den Alltag zu finden. Doch das Erlebte habe Fluhr keine Ruhe gelassen. Kurzentschlossen gründete er am 18. Dezember 2008 in seinem Wohnzimmer mit insgesamt neun Freunden und Bekannten aus der Nachbarschaft die Indienhilfe Deutschland e.V.

> *„Zuerst zogen wir nur mit Spendedosen durch Rulle und die Fußgängerzone in Bramsche.“*
>
> **Jürgen Fluhr**
> Indienhilfe Deutschland e.V.

So seien im ersten Jahr rund 1000 Euro zusammengekommen. „Ein guter Anfang, aber ich wollte das Ganze auf größere Beine stellen.“ Fluhr hing seinen Job als Vorstand eines großen Wirtschaftsunternehmens an den Nagel und widmete sich Vollzeit seinem Ehrenamt.

Herzensprojekt von Jürgen Fluhr

Und damit nahm sein Herzensprojekt Fahrt auf. Aus dem in Wallenhorst gegründeten Verein ist mittlerweile eine deutschlandweite Organisation erwachsen, die auch über die Bundesgrenzen hinaus vernetzt ist. „Mein Leben ist es, auf Tour zu sein und Geld für die Indienhilfe einzuwerben“, beschreibt Fluhr und sagt: „Wenn man sieht, was für fünf Euro im Monat an Bildung, Nahrung und Unterkunft für Kinder in Indien möglich ist, kriegt alles in unserem Leben, der abartige Wohlstand, einen anderen Wert.“

Aber durch sein Engagement könne er in seinem Leben etwas Sinnstiftendes bewirken: Menschen helfen. Das sei das Erfüllende an seinem Vollzeitehrenamt.

Aus seinem Einsatz für die Indienhilfe heraus haben sich sein Leben aber auch um viele Freundschaften bereichert, besonders mit indischen Partnern. „Ich habe interessante Leute kennengelernt und über die Zeit hat sich meine Menschenkenntnis geschärft“, sagt Fluhr und lacht. Aber auch über sich selber habe er viel gelernt.

”

„Ich brauche keinen Luxus mehr, muss mich beruflich nicht beweisen.“

Jürgen Fluhr
Indienhilfe Deutschland e.V.

Hand aufs Herz: Wie viel Arbeit macht das Ganze? „Die Indienhilfe ist ein Job rund um die Uhr. Ich träume sogar nachts davon“, so Fluhr. Die größte Herausforderung sei für ihn immer wieder, mit neuen Ideen weitere Gelder einzuwerben. Damit sei er 24/7 beschäftigt.„Aber genau das macht mir Spaß. Ich lebe die Indienhilfe. Das ist mein absoluter Traum.“

Drei Ringe, die für das Leben von Jürgen Fluhr stehen. FOTO: JÖRN MARTENS

Kraft durch eigene Familie

Aber genauso wichtig wie die Indienhilfe sei Fluhr auch seine Familie. Ein Symbol dafür sei einer der drei silbernen Ringe, die er an seiner linken Hand trägt. „Darauf sind die Koordinaten unseres Esstisches zu Hause in Rulle graviert. Das ist für mich der Mittelpunkt meines Lebens, dort verbringe ich viel Zeit mit meiner Familie und schöpfe Kraft“, erklärt er.

Den zweiten silbernen Ring habe er aus einer indischen Münze gefertigt und der dritte Ring erinnere ihn an die Frankfurter Nationalversammlung von 1848, bei der das erste gesamtdeutsche Parlament zusammen kam, um über eine freiheitliche Verfassung zu beraten. „Das sind die drei Säulen meines Lebens“, sagt Fluhr.

Und was sagt die Familie zum ehrenamtlichen Engagement? „Meine Familie unterstützt mich zu 100 Prozent und unser Sohn möchte sogar in meine Fußstapfen treten. Das erfüllt mich mit großer Freude.“

MEHR INFORMATIONEN:

Steckbrief

Name: Jürgen Fluhr

Alter: 64 Jahre

Wohnort: Wallenhorst

Beruf: Vollzeit Ehrenamtler der Indienhilfe Deutschland e.V. seit 16 Jahren